



Servus zusammen!

Die Saison 08/09 kommt mittlerweile ja ganz schön ins Rollen, nach dem Spiel bei Steaua Bukarest geht es nun munter weiter, allein die beiden Heimspiele heute gegen Bremen und am Mittwoch das bayerisch-fränkische Derby im Pokal haben es ganz schön in sich!

Eigentlich sollt es überflüssig sein, zu erwähnen, dass bei solch wichtigen Spielen die Fans der viel zitierte 12. Mann sein sollten - schaut man sich unsere bisherigen Auftritte in dieser Saison allerdings an, muss man hierzu wohl doch noch mal ein paar Worte verlieren. Viel zu holprig war der Start für unsere Kurve in die neue Spielzeit, mit zwar ab und an etwas Licht, aber leider auch viel zu viel Schatten! Es ist daher leider nicht zu erwarten, dass die Stimmung trotz der beiden wichtigen Heimspiele zum

Selbstläufer wird, deshalb auch an dieser Stelle noch einmal der Aufruf an alle, die wir in der Südkurve stehen: Lasst uns alle gemeinsam alles geben - es ist allerhöchste Zeit, wieder richtig durchzustarten! Gebt 100% und wenn nötig noch mehr!

Heute gegen Bremen und besonders auch am Mittwoch im Pokal gegen den Club zählt's! Wir brauchen eine starke Südkurve - trage auch Du Deinen Teil dazu bei! Wir zählen auf Dich! Für uns, für Euch, für München...

IMMER VORWÄRTS FC BAYERN - MÜNCHEN REGIERT!

Eure Schickeria München

Bayern - Hertha BSC 4:1

Nach den beiden Unentschieden gegen den HSV und in Dortmund sollte beim zweiten Heimspiel auf jeden Fall der erste Dreier in der neuen Bundesliga-Saison her. Und gegen die in München chronisch mäßig erfolgreichen Herthaner standen die Aussichten darauf ja auch gar nicht schlecht.

Die Südkurve begann die ersten 10 Minuten in einer ganz akzeptablen Lautstärke – also ungefähr der gleiche Zeitraum, den wir auch in Dortmund noch „durchgehalten“ haben... Zum Glück machte Luca Toni in der 12. Minute dort weiter, wo er vergangene Saison aufgehört hatte, und schoss wieder einmal den 1:0-Führungstreffer. Dies ließ nicht nur die Aussichten auf den ersten Saisonsieg steigen, sondern machte auch Hoffnung, dass es nun dem ein oder anderen etwas leichter fallen würde, sich auch weiterhin an den Gesängen zu beteiligen. Aber naja, was soll man sagen? War wohl nix! Es mag ja taktisch vielleicht ab und an Sinn machen, wenn es die Mannschaft auf dem

Rasen mit einer Führung im Rücken erstmal ruhiger angehen lässt, aber eine Fankurve, die ein 1:0 verwaltet!? Macht irgendwie keinen Sinn. Fragt sich, welche Erklärung es dann dafür gibt, dass wir im Lauf der ersten Hälfte zunehmend in einen Tiefschlaf fielen...

Gerade unsere Leute dürfen sich da mal ganz gewaltig an die eigene Nase packen! Es ist zwar etwas frustrierend, schon wieder das gleiche wie letzte Woche zu schreiben, aber noch frustrierender war die Passivität einiger Ultras (!?) während dieser ersten 45 Minuten. Sorry, aber das war ja (schon wieder) gar nix! A-U-F-W-A-C-H-E-N, Leute! Einfach Wahnsinn, wie weit Anspruch und Wirklichkeit bei uns manchmal auseinander liegen.

Zum Glück ging es nach der Pause auf dem Rasen rasant wieder los, mal eben das Tempo angezogen und schon stand es 3:0! Dies rüttelte auch den ein oder anderen Kurvenbesucher aus seinem Schönheitsschlaf

und die Stimmung wurde tatsächlich etwas (und die Betonung liegt auf ETWAS) besser. Zwar ist es auch kein erstrebenswerter Zustand, derart vom Spielstand abhängig zu sein (Sollte eine Kurve nicht auch und gerade dann lautstark hinter dem Team stehen, wenn das Spiel noch nicht entschieden ist?), aber für den Moment machte die kleine Steigerung das Ganze wenigstens etwas erträglicher...

Dies aber immer noch in einem relativ begrenzten Rahmen, aber das Problem, dass man die Gesänge, die unser Vorsänger anstimmt, nicht mal im gesamten Mittelblock versteht, geschweige denn in den seitlichen SK-Blöcken, ist uns ja leider bestens bekannt.

Köln - Bayern 0:3

Trotz der üblichen Verspätung bei der Busabfahrt erreichten wir die Domstadt weit vor Stadionöffnung. Die Zeit wurde genutzt um die angespannte Kartensituation zu verbessern, so dass letztendlich zu Spielbeginn die meisten unsere Leute im Stadion waren. Die Hoffnung, den mäßigen Auftritt vom Spiel in Dortmund vergessen zu machen, erfüllte sich leider nicht. Die ersten 20 Minuten ging es so weiter wie vor drei Wochen. Alles andere als zufriedenstellend! Das muss sich einfach die nächsten Spiele (egal ob daheim oder auswärts) ändern!

Nach eben 20 Minuten teilte uns die Wilde Horde mit, dass auf der Gegengerade ein Mann um sein Leben kämpft. Als wir hiervon erfuhren, schlossen wir uns der Entscheidung der Kölner Ultras an, die Anfeuerung solange einzustellen bis klar war, wie es dem Mann geht. Zur Halbzeit erreichte uns dann die traurige Nachricht, dass der Mann verstorben sei. Aus Respekt vor der Familie des Mannes (z.B. war sein Sohn mit ihm bei diesem Spiel!) entschieden wir uns, auch weiterhin keine Stimmung mehr zu machen. Die Gruppen und Fanclubs der Kölner Südkurve begannen auch, ihre Zaunfahnen abzuhängen - ein Schritt,

Es müsste nur endlich eine vernünftige Lösung her! Gerade damit auch die angesprochenen seitlichen Blöcke besser mitgenommen werden können...

Zurück zum Spiel: In der 70. Minute konnte Klose per Elfer auf 4:0 erhöhen, der Ehrentreffer der Berliner wenige Minuten vor Schluss interessierte nicht mehr wirklich.

Sportlich kann es also gerne so weitergehen, in der Kurve muss jetzt aber so langsam wieder eine deutliche Steigerung her! Lasst uns alle gemeinsam an den Aufwärtstrend der vergangenen Saison anknüpfen! SÜDKURVE!

dem wir uns ebenfalls anschlossen. An dieser Stelle wollen wir auch der Familie des Verstorbenen unser Beileid aussprechen.

So gut es in diesem Moment ging, versuchten wir den Block über die Gründe zu informieren und so gut wie der gesamte Gästeanhang zeigte Verständnis für die Entscheidung und schloss sich ihr an. Hierfür vielen Dank an alle Beteiligten!



Die restliche Spielzeit wurde schweigend das Geschehen auf dem Rasen verfolgt. Dort gelang es unserer Mannschaft (die leider wieder in Blau bzw. „Dark Navy“ spielte) nach einer torlosen ersten Halbzeit, das Spiel durch zwei Tore von Luca Toni und einem Treffer von Podolski mit 3:0 zu gewinnen.

Angesichts der Vielzahl von Großchancen in der Schlussphase etwas zu niedrig, aber natürlich kein Grund zu meckern. Nach etwas Startschwierigkeiten scheint es jetzt auf dem Platz aufwärts zu gehen! Wäre schön, wenn man das auch von der Kurve sagen könnte...

Zu guter Letzt wieder einmal vielen Dank an die Ultras aus Bochum für ihre Unterstützung!

Info-Nachklapp zum Alerta Action Day und zum Alerta-Netzwerk

Das Alerta-Netzwerk ist ein internationales Bündnis von sehr aktiven und angesehenen (und natürlich auch politisch positionierten) Fangruppen.

Über die Notwendigkeit, sich angesichts von Entscheidungsprozessen auf Ebene der UEFA oder der europäischen Innenminister, die uns zunehmend als Fans betreffen, auch endlich auf internationaler Ebene eine Vernetzung zu betreiben, brauchen wir wohl kaum zu diskutieren. Für uns hat sich die diesbezügliche Zusammenarbeit dadurch extrem vereinfacht, dass bei den involvierten Gruppen ein sehr breiter und v.a. auch glaubwürdiger (und für uns als Gruppe unabdingbarer) Grund-Konsens zu bestimmten Themen herrscht.

Es handelt sich selbstverständlich beim Alerta-Netzwerk um ein politisch links positioniertes antirassistisches und antifaschistisches Netzwerk – es dagegen z.B. pauschal als „linksautonom“ (?) zu charakterisieren, wie einige dies getan haben, ist schlichtweg falsch. Auf Deutsch gesagt: jede beteiligte Gruppe kann die Art und Weise, wie sie es auslegt, „antirassistische und gegen Faschisten gerichtete“ Arbeit zu leisten, vollkommen selbst definieren und bestimmen. Die Bandbreite des Netzwerks reicht momentan geographisch von Israel und Griechenland bis hinauf nach Schottland und dementsprechend genauso breit ist der Pluralismus der vorhandenen Standpunkte. Man würde sich sicherlich erheblich irren, beispielsweise die Green Brigade von Celtic Glasgow oder aber die Ultras aus Tel Aviv auch nur annähernd als „linksautonom“ zu beschreiben. Was aber alle Gruppen teilen, ist eine irgendwie geartete politische (Grund-)Positionierung links der Mitte und ganz besonders einen aktiven (!!! genau dies war auch der entscheidende Impuls zur Gründung des Netzwerks) antirassistischen Grundkonsens.

Innerhalb dieses Konsens kann jede beteiligte Gruppe vor Ort nach ihrem eigenen Selbstverständnis und nach den eigenen vor Ort vorhandenen Bedingungen Entscheidungen treffen und bestimmte Mottos nach eigenen Vorstellungen interpretieren und umsetzen. Dies gilt sowohl für Gewichtung wie auch eventuelle „Radikalität“ der Themen. Gerade diese Flexibilität (Anpassungsfähigkeit an lokale Gegebenheiten) innerhalb des Netzwerks wird von seinen Mitgliedern sowohl als Stärke aber auch als unabdingbare Grundvoraussetzung seiner Existenz verstanden. Es herrschen eben nicht überall die gleichen Bedingungen, aber auch nicht die gleichen Wünsche und (Selbst-)Ansprüche.

Damit können wir als Gruppe uns identifizieren und dazu stehen wir auch – letzten Endes bedeutet es für uns ja auch, keinen Millimeter Veränderung zu unserem eigenen bisher gelebten Selbstverständnis, sondern - was dies angeht - absolute Kontinuität – nur eben international vernetzt und dadurch schlagkräftiger: Ob das jetzt die Tendenzen des so genannten „Modernen Fußballs“, Überwachung von Fußballfans, ein neues bayerisches (Anti-)Versammlungsrecht, couragiertes Eintreten gegen Naziaufmärsche und -propaganda in unserer Stadt, Bekämpfung von Rassismus im Stadion, ein antirassistisches Einladungsturnier gegen das Vergessen und zu Ehren Kurt Landauers oder auch karitatives Engagement für Mitmenschen in Not und aufrüttelndes Hinweisen auf die vielfältigen Probleme von Benachteiligten in unserer Gesellschaft angeht.

Explizit sind aber dort auch nur wir als Gruppe „Schickeria München“ Mitglied und erheben dabei keinen Anspruch, für alle Bayernfans zu sprechen. Können und wollen wir gar nicht. Und das wird auch für jeden deutlich!

Die Themengebiete des Netzwerkes betreffen explizit Probleme, die in den Stadien Europas vorhanden sind und (egal von wem) nicht wegdiskutiert werden können: Kommerzialisierung, Repression und Rassismus. Alles auch fanpolitische Themen! Es ist allerdings durchaus Ansatzpunkt des Netzwerkes, diese bedenkenswerten Probleme nicht nur im Stadion sondern auch weiterdenkend außerhalb in den jeweiligen Städten anzugehen. Eben überall dort, wo sie einem (also den Gruppen und ihren Mitgliedern) im eigenen Umfeld und Alltag begegnen.

Was dies angeht, führen allerdings viele verschiedene Wege zum Ziel – nicht nur einer, und ein von manchem vielleicht vermuteter zentralistisch vorgegebener pauschaler „Königsweg“ schon mal gar nicht. Wir sind vereint – und doch sehr verschieden. Das ist auch gut so, denn „mia san mia“, wie es so schön heißt.

Dies möge bedenken, wer sich ein (wie auch immer geartetes) Urteil über das noch junge und hoffnungsvolle internationale Alerta-Netzwerk bilden möchte!

Mehr unter: <http://alerta-network.tk>

EUROSTAND 2008

Bereits vor 10 Jahren wurde EUROSTAND 98 ins Leben gerufen um gegen das Verbot von Stehplätzen bei internationalen Spielen zu protestieren.

Schon damals befürchtete man, dass sich das Verbot von Stehplätzen auch auf die nationalen Ligen bzw. Stadien ausbreiten könnte.

Wie der Verlauf der letzten Jahre zeigt, gibt es bereits Forderungen zu reinen Sitzplatzstadien in Großbritannien, Spanien und Holland, wobei diese in England bereits umgesetzt wurden.

Die damaligen Proteste waren ein Erfolg und haben es geschafft Aufmerksamkeit auf die Thematik zu lenken.

Im Gegensatz zu den Aktionen im Jahr 1998, die sich auf die Thematik der Stehplätze beschränkten, wird sich Eurostand in diesem Jahr mit mehreren Problemfeldern auseinandersetzen, da diese ganzheitlich zu betrachten sind:

All-seaters:

Die Debatte über Stehplätze war bekanntlich der Startschuss von Eurostand. Im letzten Jahrzehnt haben die Sitzplätze nämlich kontinuierlich die Stehplätze aus vielen europäischen Stadien verdrängt, was vor allem mit vielen neu gebauten Stadien zusammenhängt, die komplett ohne Stehplätze geplant und gebaut werden. In vielen Europäischen Ländern werden die Vereine vom nationalen Verband sogar dazu gezwungen, All-seater Stadien zu bauen. Das Argument, das von den Befürwortern der All-Seaters am häufigsten ins Feld geführt wird, ist die Sicherheit in den Stadien. Wir vermuten aber, dass der tatsächliche Grund für die All-Seater-Stadien darin besteht, die Fans besser kontrollieren zu können.

Es gibt viele moderne Stadien in Europa, die zugleich Stehplätze und einen hohen Sicherheitsstandard vorweisen können. So zum Beispiel die „Arena auf Schalke“ in Gelsenkirchen und das „RheinEnergie-Stadion“ in Köln, beides sehr moderne Stadien, die trotz Stehplätzen für die aktiven Fans die Sicherheit für die Zuschauer gewährleisten können. Wir müssen als aktive Fans in Europa zusammenarbeiten, um die Stehplätze zu bewahren! Es sollte in allen Stadien Stehplatzbereiche für die aktiven Heim- und Auswärtsfans geben!

Feste Anspielzeit:

Heute kontrollieren die TV Produzenten komplett, wann ein Spiel stattfinden soll, ohne die Interessen der aktiven Fans zu berücksichtigen, die auch an Auswärtsspielen ihr Team unterstützen. So kommt es in allen europäischen Ligen vor, dass Fans aufgrund der Anspielzeiten Spiele ihres Teams unter der Woche nicht im Stadion verfolgen können. Als Beispiel kann ein Spiel der Schweizer Super League genannt werden, als ein Ligaspiel unter der Woche bereits um 18.45 Uhr angepfeiffen wurde, wodurch viele Fans wegen der Arbeit nicht ins Stadion konnten. Der einzige Grund dafür war das Schweizer Fernsehen, das die Fans rechtzeitig für die Champions-League Halbfinals (20.45) zuhause vor dem Fernseher haben wollte.

Hierzu können wir auch nur auf die aktuelle Entwicklung in Deutschland verweisen.

Die weitere Zerstückelung der Spieltage wird seitens der DFL vorangetrieben, ohne Rücksicht auf die Belange der Aktiven Fußballfans.

Mittagsansetzungen in der 2. Bundesliga und die späte Terminierung der Spieltage sind der Anfang des Versuchs der DFL komplett englische Verhältnisse in Deutschland zu etablieren.

DIES KÖNNEN WIR UNS JEDOCH ALS AKTIVE FUßBALLFANS NICHT GEFALLEN LASSEN!

Kartenpreise:

Ein großes Problem für viele Fans und Zuschauer sind die Kartenpreise. In vielen Vereinen haben diese ein Niveau erreicht, wo normale Leute einfach nicht die Mittel haben, ein Spiel im Stadion zu besuchen. So zum Beispiel im „Old Trafford“ in Manchester. Die Kartenpreise sind hier für normale Leute fast unbezahlbar, und deshalb besuchen hier hauptsächlich Sponsoren und Touristen die Spiele, während die echten Fans sich die Spiele in einer Kneipe anschauen müssen.

Wir sind der Meinung, dass die Kartenpreise für Fußballspiele sich auf einem Niveau befinden müssen, das allen Gesellschafts- und Altersschichten die Möglichkeit bietet, Fußball live ins Stadion zu sehen.

Denn Fußball ist ein Sport für das Volk und nicht ein Luxusprodukt für die reiche Oberschicht.

Verkauf von Vereins- und Stadionnamen:

Den steigenden Einfluss von Sponsoren sieht man auch schon bei den sonst so traditionellen Stadionnamen.

So heißt das Stadion des BVB nicht mehr „Westfalenstadion“, sondern „Signal-Iduna Park“, genauso wie auch die „Arena auf Schalke“ in Gelsenkirchen und das „Frankenstadion“ in Nürnberg heute Sponsorennamen tragen.

Die alten Stadionnamen werden mit berühmten Mannschaften und großen Spielen verbunden.

Diese Erinnerungen drohen mit den durch kommerzielle Interessen geprägten neuen Stadionnamen zu verschwinden.

Diese Namen sind nämlich völlig austausch- und verkaufbar.

Für aktive Fans, die eine starke Bindung zu ihrer Heimat haben ist es nun mal ein gewaltiger Unterschied ob ihr Team nun im „Waldstadion“ oder in der „Commerzbank Arena“ zu Hause ist.

Das schlimmste Beispiel findet man aber in Österreich beim SV Austria Salzburg.

Der Verein wurde von Red Bull gekauft und daraufhin völlig zerstört.

So sind Name, Logo und Farben so verändert worden, dass der traditionsreiche Verein mittlerweile ein reines PR-Werkzeug des Red Bull Konzerns ist.

Den eigentlichen Austria-Fans, die ihren Verein neu gegründet haben, und nun in unteren Ligen unterstützen gebührt unser uneingeschränkter Respekt.

Denn wir alle sind Fans von Vereinen und nicht von Konzernen.

In Deutschland ist das obige Szenario durch die 50+1 Regel noch nicht möglich.

Die bisherige 50+1-Regelung besagt, dass der Verein in einer Aktien- oder Kapitalgesellschaft immer 50 Prozent plus eine Stimme halten muss, um Herr im eigenen Hause zu bleiben.

Durch diese Regelung wurden im deutschen Profifußball Übernahmen von Klubs durch inländische und ausländische Investoren bisher verhindert.

In den anderen Top-Ligen ist dies dagegen längst an der Tagesordnung. Allein in der englischen Premier League übernahmen in den vergangenen zwei Jahren acht neue Mehrheitseigner einen Verein. Der Bekannteste ist der russische Ö1-Milliardär Roman Abramovich, dank dessen Finanzspritzen der FC Chelsea an die europäische Spitze vordrang.

Torjubel:

Freude und Passion sind zwei fantastische Sachen beim Fußball. Aber diese zwei wichtigen Elemente des Spiels, werden ebenfalls von den offiziellen FIFA Fußballregeln bedroht.

Eine dieser Regeln verbietet den Spielern, ihr Trikot auszuziehen. Diese Regel ist einzig und allein aus dem Grund entstanden, dass viele Trikotsponsoren unzufrieden sind, dass die Sponsorlogos im Fernsehen nicht zu sehen sind, wenn ein Spieler nach einem Torerfolg sein Trikot auszieht.

Zudem meinen wir, dass es nicht die Aufgabe der Schiedsrichter ist, die Spieler nach einem Tor zum schnellen Weiterspielen anzutreiben. Wenn der Torjubel eine oder zwei Minuten dauert, sollte der Schiedsrichter Spielern und Fans diese Zeit zur Verfügung stellen, und sie am Ende des Spiels nachspielen lassen.

PROFANS MÜNCHEN

(www.profans-muenchen.de)



Ab jetzt informieren wir Euch auch regelmäßig per E-Mail über alles Wichtige & Neue aus der Kurve. Einfach gleich unsere Homepage besuchen und kostenlos abonnieren! www.schickeria-muenchen.de



HILFE! TELEFON
» 0176/67250663

Fannotruf organisiert von uns für alle Bayernfans!

Ärger mit der Polizei oder den Ordnern? Ein Freund von Dir wird von der Polizei festgenommen, oder Du bist sogar selbst betroffen?

Wenn Du Zeuge oder Opfer einer Festnahme oder eines Übergriffes wirst, solltest Du Dich an unser HILFE!-Telefon wenden, damit die notwendige Unterstützung (z.B. Kontakt zu einem Anwalt) organisiert werden kann.

Wichtig ist: WAS ist passiert, WER ist betroffen, WO und WANN hat der Übergriff stattgefunden.

Bitte notiere Dir die Nummer des HILFE!-Telefons und melde Dich im Ernstfall. Wenn keine akute Gefahr besteht, wären wir Dir trotzdem dankbar, wenn Du uns den Vorfall oder Übergriff kurz in einer E-Mail zusammen fasst und an repression@schickeria-muenchen.de schicken würdest, damit wir die Repression dokumentieren können.

Fansmedia

direkt - unabhängig - kritisch

Auf der Seite www.fansmedia.org findet Ihr Berichte über Repression gegen Fußballfans, die leider inzwischen in den Stadien zum Alltag geworden ist. Hier schreiben Fans verschiedenster Vereine über ihre Erlebnisse mit Polizei und Ordnern.

Fansmedia ist eine Plattform von Fans für Fans, die eine Gegenöffentlichkeit zum gängigen Bild von Fußballfans schaffen soll. Schaut vorbei!

Termine & Auswärtsfahrten

10.05.2008

Duisburg - FC Bayern

17.05.2008

FC Bayern - Hertha

Wer Interesse daran hat, mit Mitgliedern unserer Gruppe Auswärts zu fahren, kann uns einfach im Stadion oder an unseren Treffpunkten anreden.

Stadionverbot?

Melde Dich bei uns, damit wir Dir helfen können:

repression@schickeria-muenchen.de

Streetworkbus

Der Streetwork-Bus wird in der Regel 3,5 bis 4 Stunden vor Spielbeginn geöffnet; allerdings



nur an Spieltagen, die am Wochenende liegen. Du findest ihn am Busparkplatz an der Esplanade. Schaut vorbei!!!

Mehr Infos, mehr Texte...

...findet Ihr unter www.schickeria-muenchen.de

Der Blick über den Tellerrand lohnt sich immer...

Der Fonds dient dem Zweck, die Rechte von Zuschauern bei Fußballspielen - insbesondere des Teiles der Zuschauer, der aktiv zur Wahrung und Entwicklung einer Fankultur beiträgt - gegenüber den Veranstaltern, deren Ordnungskräften sowie gegenüber der öffentlichen Gewalt zu wahren, durchzusetzen und zu stärken.

Schau vorbei auf: www.fanrechtetfonds.de